

**Auszug  
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

vom 7. Januar 2009

**25. Dringliche Schriftliche Anfrage von Ruth Anhorn, Bruno Sidler und 39 Mitunterzeichnenden betreffend Volksschule, Auflösung von Kleinklassen.** Am 19. November 2008 reichten die Gemeinderätin Ruth Anhorn (SVP), Gemeinderat Bruno Sidler (SVP) und 39 Mitunterzeichnende folgende Dringliche Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2008/527, ein:

Ab dem neuen Schuljahr 2009/2010 sollen gemäss Beschluss der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz (PK) die Kleinklassen aufgelöst und die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Massnahmen integrativ in der Regelklasse gefördert werden. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Weshalb will man die Kleinklassen abschaffen, obwohl dies gemäss Volksschulgesetz (VSG) nicht vorgeschrieben ist? Welche Verbesserung erhofft sich der Stadtrat durch die integrative Förderung (bitte detaillierte Auflistung aller Gründe)?
2. Beabsichtigt der Stadtrat auf Ende Schuljahr 2008/09 sämtliche Kleinklassen in allen Schulkreisen zu schliessen? Wenn ja, warum? Wenn nein, welche Art Kleinklassen (wie z. B. E-Klasse) in welchen Schulkreisen würden dann bestehen bleiben?
3. Stehen genügend IF-Lehrpersonen zur Verfügung, die ab Schuljahr 2009/2010 eingesetzt werden können, falls sämtliche Kleinklassen geschlossen und die Schülerinnen und Schüler in die Regelklassen verteilt werden? Wenn ja, wie viele IF-Lehrpersonen sind dann pro Schulkreis im Einsatz? Wenn nein, wie viele IF-Lehrpersonen fehlen dann in den einzelnen Schulkreisen?
4. Ist der Stadtrat bereit, die Kleinklassen weiter bestehen zu lassen, falls nicht genügend IF-Lehrpersonen verfügbar sind? Wenn ja – welche und wo? Wenn nein, welche Massnahmen werden dann getroffen?
5. Wie viele Kleinklassen pro Typus wurden im Schuljahr 2007/2008, wie viele werden im Schuljahr 2008/09 in den einzelnen Schulkreisen und in welchen Schulhäusern geführt?
6. Wie hoch war bisher der Bestand an Kindern in den einzelnen Klassentypen, wie hoch ist dieser Bestand heute? Wohnen diese Kinder auch im gleichen Schulkreis, in dem sie zur Schule gehen? Wie viele Kinder müssen ausserhalb ihres Schulkreises zur Schule gehen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

**Zu Frage 1:**

**1.1 Gründe für die integrative Förderung**

Grundlage der integrativen Ausrichtung der Volksschule im Kanton Zürich sind das neue Volksschulgesetz (VSG) und die Verordnung über die sonderpädagogischen Massnahmen (VSM).

Mit dem neuen Volksschulgesetz ist jede Schule verpflichtet, Integrative Förderung (IF) und Unterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) anzubieten. Die Gemeinden sorgen zudem für die therapeutische Versorgung (logopädische und psychomotorische Therapie, Psychotherapie, audiopädagogische Angebote). Gemäss Broschüre des Volksschulamtes «Angebote für Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen – Von der Separation zur Integration» zeigen sich folgende Befunde in Schulen mit integrativer Förderung:

*Schulleistungen/Lernerfolg*

- Die Lernfortschritte schulleistungsschwacher Kinder sind bei integrativer Schulung signifikant besser als in einer Besonderen Klasse. Das Deutschlernen verläuft bei integrativen Fördermodellen schneller als in separativen Angeboten.

- Die Integration hat keine negativen Auswirkungen auf die Lernleistungen der schulleistungstärkeren Mitschülerinnen und Mitschüler. Ein Unterricht, der auf individuelle Lernvoraussetzungen eingeht, kommt allen Schülerinnen und Schülern entgegen. Insbesondere werden auch Kinder mit ausgeprägter Begabung ihrem Leistungsniveau entsprechend gefordert und gefördert.

#### *Selbsteinschätzung/Begabungskonzept*

- Die Selbsteinschätzung von integriert geschulten Kindern mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten ist adäquater und passt eher zu ihrer tatsächlichen Schulleistungsfähigkeit. Spätestens beim Schulaustritt müssen vergleichbare Schülerinnen und Schüler aus Besonderen Klassen ihre Selbsteinschätzung nach unten korrigieren.
- Die Auswirkungen in diesem Bereich sind stark von der Art der Behinderung oder Beeinträchtigung der betroffenen Kinder abhängig. Während sich integriert geschulte sehbehinderte Kinder bezüglich ihres Selbstbildes nicht von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern unterscheiden, haben Kinder mit Lern- und Leistungsdefiziten ein tieferes Begabungskonzept, schätzen sich also schlechter ein als vergleichbare Schülerinnen und Schüler in einer Besonderen Klasse. Studien weisen jedoch darauf hin, dass dem mit gezielten unterrichtsbezogenen Massnahmen (z. B. differenzierte Unterrichtsgestaltung) effektiv entgegengewirkt werden kann.

#### *Sozialstatus und Befindlichkeit*

- Integriert geschulte schulleistungsschwache Kinder haben im Vergleich zu ihren Kameradinnen und Kameraden in der Regelklasse tendenziell eine schlechtere soziale Stellung. Dieser Befund trifft auch für verhaltensauffällige, aber nicht für Kinder mit anderen Behinderungen (hörbehinderte, sehbehinderte oder körperbehinderte Kinder) zu. Allerdings sind auch nicht alle Schülerinnen und Schüler in Besonderen Klassen beliebt; unter ihnen gelten generell die gleichen Kriterien für die Beliebtheit wie in der Regelklasse. Besondere Klassen bieten mithin kein toleranteres Umfeld, sondern lediglich eine andere Vergleichsgruppe. Zudem gibt es verschiedene Hinweise, dass das soziale Zusammenleben in einer Klasse sehr stark von der gelebten Lern- und Unterrichtskultur abhängig ist und die genannten Befunde deshalb relativiert werden müssen.

#### *Langfristige Auswirkungen*

- Ehemals integriert geschulte Erwachsene sind den Absolventen von Besonderen Klassen bezüglich Lese- und Rechtschreibkompetenz sowie Rechnen deutlich überlegen. Auch die berufliche Laufbahn spricht für eine Überlegenheit der integrativen Schulung.

### **1.2 Gründe für die Aufhebung der Kleinklassen**

Da aus den vom Volksschulamt zugeteilten Vollzeiteneinheiten (VZE) im Schnitt pro 100 Kinder 0,5 (Primarstufe) bzw. 0,3 (Kindergartenstufe) VZE für die Stellen der Förderlehrpersonen freigestellt werden **müssen**, ist ein Abbau von Kleinklassen unumgänglich. Dies auch, weil vom Kanton vorgegeben ist, dass mindestens ein Drittel der IF-Lektionen für gemeinsamen Unterricht mit den Regellehrpersonen eingesetzt werden muss (§ 6 Abs. 2 VSM).

Die gemäss Volksschulgesetz noch erlaubten Formen von Kleinklassen mit gemischter Indikation können pädagogisch nicht über-

zeugen. Dies wurde auch anlässlich von Einbezugworkshops zur Gestaltung der integrativen Praxis der Stadt Zürich von der Lehrerschaft und den Schulleitungen vertreten.

Die Stadt Zürich bekennt sich dazu, dass möglichst alle Kinder dort in die Schule gehen, wo sie wohnen. Dies wird durch die integrative Förderung in der Regelklasse ermöglicht. Das Angebot von noch wenigen möglichen, indikationsdurchmischten Kleinklassen durchbricht dieses Prinzip und birgt die Gefahr der Stigmatisierung derjenigen Kinder, die anderswo als am Wohnort zur Schule gehen. Dies bringt für die Kinder mehr Nach- als Vorteile.

Aus obigen Gründen wurde entschieden, dass auf die noch wenigen gesetzlich erlaubten Kleinklassen nach Möglichkeit verzichtet wird und alle zur Verfügung stehenden Ressourcen für den integrativen Unterricht in den Regelklassen genutzt werden.

**Zu Frage 2:** Aus oben genannten Gründen hat die PK beschlossen, auf das Schuljahr 2009/2010 sämtliche Kleinklassen zu schliessen und die Kinder in die Regelklassen zu integrieren. In Einbezugworkshops mit Vertretungen der Lehrpersonen, Schulleitungen und weiteren schulischen Diensten wurde sowohl die Auflösung der Kleinklassen, als auch die gleichzeitige Umstellung in allen Schulen auf 2009/2010 nach Abwägung der Vor- und Nachteile verschiedener Varianten befürwortet.

Die im Schuljahr 2009/2010 noch bestehenden Kleinklassen Kk BO im Schulkreis Limmattal und Kk C6 im Schulkreis Zürichberg werden bis Ende des Schuljahres 2009/2010 geführt und nachher aufgehoben.

Kleinklassen E sind im neuen Volksschulgesetz nicht mehr vorgesehen. Der Unterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ergänzt und unterstützt den Regelunterricht. In der Stadt Zürich geschieht dies über das dafür vorgesehene integrative DaZ-Angebot, für das gemäss kantonaler Vorgabe der Schule zusätzliche Ressourcen zur Verfügung gestellt werden müssen. So genannte separative Aufnahmeklassen sind zwar weiterhin möglich, müssen aber über die kantonalen VZE alimentiert werden. In fünf Schulkreisen besteht dieses Angebot im Schuljahr 2009/2010 aufgrund der innerhalb des jeweiligen Schulkreises erfolgten Abklärungen und Erwägungen mit insgesamt elf Klassen weiterhin.

**Zu den Fragen 3 und 4:** Zum jetzigen Zeitpunkt können noch keine konkreten Aussagen darüber gemacht werden, ob genügend ausgebildetes IF-Personal zur Verfügung stehen wird. Man kann jedoch davon ausgehen, dass mit grosser Wahrscheinlichkeit zu wenig Lehrpersonen mit abgeschlossener heilpädagogischer Ausbildung zur Verfügung stehen werden. Aus diesem Grund werden mit ebenso grosser Wahrscheinlichkeit die Stellen mit Lehrpersonen besetzt werden können, welche die obligatorische heilpädagogische Ausbildung begonnen haben oder in den kommenden Jahren absolvieren werden.

Weil viele Lehrpersonen neben den IF-Lektionen auch solche für DaZ (Deutsch als Zweitsprache) erteilen werden, ist die Situation schwer abschätzbar und eine verbindliche Beantwortung jetzt noch nicht möglich.

Die Anzahl der pro Schulkreis sich im Einsatz befindenden IF-Lehrpersonen hängt stark von den Pensen ab, welche die Lehrpersonen

gewillt sind zu übernehmen. Selbstverständlich achten die Kreisschulpflegen darauf, dass möglichst wenig Personen möglichst viele Lektionen übernehmen.

Die freien Stellen sind zurzeit ausgeschrieben und Bewerbungen treffen laufend ein, sodass sich täglich ein anderes Bild ergibt. Es ist davon auszugehen, dass es unter Aufbietung aller Kräfte sowie in Zusammenarbeit mit dem Kanton gelingen wird, die Stellen auf das Schuljahr 2009/2010 zu besetzen.

Es muss an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen werden, dass die Einführung von Kleinklassen mit gemischter Indikation keine Alternative für die Stellenbesetzung ist. Sie wäre von einem allfälligen Mangel an ausgebildetem IF-Personal gleichermassen betroffen.

### Zu den Fragen 5 und 6:

#### Kleinklassen der Schuljahre 2007/2008 und 2008/2009

Typ	SJ 2007/2008		SJ 2008/2009	
	Abteilungen	Schülerinnen/Schüler	Abteilungen	Schülerinnen/Schüler
Kleinklasse A	19,96	200 (6)	15,11	150 (3)
Kleinklasse B	27,00	276 (23)	25,26	227 (10)
Kleinklasse C	24,04	262 (136)	18,07	199 (97)
Kleinklasse D	22,00	193 (19)	16,74	146 (6)
Kleinklasse E	16,00	174 (12)	15,00	145 (6)
<b>Gesamt Kk</b>	<b>109,00</b>	<b>1105 (196)</b>	<b>90,18</b>	<b>867 (122)</b>

(In Klammer) = davon Schülerinnen/Schüler, die Schulen in anderem Schulkreis besuchen

#### Kleinklassen ab Schuljahre 2008/2009 und 2009/2010

(Stand Dezember 2008)

Schulkreis	Schulhaus	Kleinklasse (Dez. 2008)	2008/2009 Abt.	2009/2010	
				Abt.	Kinder
Uto	Bühl	A	1	0	
Uto	Friesenberg	A	1	0	
Uto	Manegg	A	1	0	
Uto	Gabler	B UM	1	0	
Uto	Borrweg	BM	1	0	
Uto	Borrweg	BO	1	0	
Uto	Im Lee	BM	1	0	
Uto	Im Lee	BO	1	0	
Uto	Sihlweid	CU	1	0	
Uto	Lavater	D6	1	0	
<b>Uto</b>	<b>Total</b>		<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Letzi	Altstetterstrasse	A	1	0	
Letzi	Triemli	A	1	0	
Letzi	Im Herrlig	BU/BM	1	0	
Letzi	Im Herrlig	BM	1	0	
Letzi	Letzi	BO	1	0	
Letzi	Letzi	BO	1	0	
Letzi	Triemli	DU/DM	1	0	
Letzi	Triemli	DM5	1	0	
Letzi	Altstetterstrasse	DM6	1	0	
Letzi	Altstetterstrasse	EU	1	0	
Letzi	In der Ey	EM	1	0	
Letzi	Letzi	EO	1	0	
Letzi	Letzi	Aufnahmeklasse O	0	1	11
<b>Letzi</b>	<b>Total</b>		<b>12</b>	<b>1</b>	<b>11</b>

Schulkreis	Schulhaus	Kleinklasse (Dez. 2008)	2008/2009 Abt.	2009/2010	
				Abt.	Kinder
Limmattal	Aentler A	B/D	1	0	
Limmattal	Kornhaus	BU/M	1	0	
Limmattal	Limmat A	BO	1	0	
Limmattal	Schöntal	BO	1	0	
Limmattal	Sihlfeld	BM	1	0	
Limmattal	Feld	BO (bis Ende 2009/2010)	1	1	10
Limmattal	Im Gut	C 2	1	0	
Limmattal	Im Gut	C 3	1	0	
Limmattal	Aentler B	DO	1	0	
Limmattal	Feld	B/DO	1	0	
Limmattal	Hohl	DU/M	1	0	
Limmattal	Kern	BD/M	1	0	
Limmattal	Feld	EO	1	0	
Limmattal	Feld	Aufnahmeklasse O	0	1	12
<b>Limmattal</b>	<b>Total</b>		<b>13</b>	<b>2</b>	<b>22</b>
Waidberg	Letten	AC	1	0	
Waidberg	Rösli	A	1	0	
Waidberg	Vogtsrain	A	1	0	
Waidberg	Milchbuck A	A	1	0	
Waidberg	Waidhalde	B M	1	0	
Waidberg	Vogtsrain	B O	1	0	
Waidberg	Am Wasser	B M/O	1	0	
Waidberg	Rösli	C 6	1	0	
Waidberg	Riedtli	C 3. O	1	0	
Waidberg	Rösli	E U	1	0	
Waidberg	Letten	E M	1	0	
Waidberg	Riedtli	E O	1	0	
Waidberg	Rösli	Aufnahmeklasse U	0	1	8
Waidberg	Letten	Aufnahmeklasse M	0	1	7
Waidberg	Riedtli	Aufnahmeklasse O	0	1	10
<b>Waidberg</b>	<b>Total</b>		<b>12</b>	<b>3</b>	<b>25</b>
Zürichberg	Freiestrasse	A	1	0	
Zürichberg	Schanzengraben	BC/C4	1	0	
Zürichberg	Schanzengraben	AC	1	0	
Zürichberg	Schanzengraben	C2/C3	1	0	
Zürichberg	Schanzengraben	C 6	1	0	
Zürichberg	Schanzengraben	C5 (bis Ende 2009/2010)	1	1	10
Zürichberg	Ilgen	D U	1	0	
Zürichberg	Ilgen	D M	1	0	
Zürichberg	Hofacker	E	1	0	
Zürichberg	Hofacker	Aufnahmeklasse	0	1	12
<b>Zürichberg</b>	<b>Total</b>		<b>9</b>	<b>2</b>	<b>22</b>
Glattal	Riedenhalden	A	1	0	
Glattal	Kolbenacker	A 2 / AC2	1	0	
Glattal	Kügeliloo	A	1	0	
Glattal	Buhn	A	1	0	
Glattal	Kügeliloo	B U/M	1	0	
Glattal	Liguster	B O	1	0	

Schulkreis	Schulhaus	Kleinklasse (Dez. 2008)	2008/2009 Abt.	2009/2010	
				Abt.	Kinder
Glattal	Riedenhalden	B O	1	0	
Glattal	Kolbenacker	C2	1	0	
Glattal	Kolbenacker	C3	1	0	
Glattal	Kolbenacker	C5	1	0	
Glattal	Kolbenacker	C6	1	0	
Glattal	Hürstholz	D U/M	1	0	
Glattal	Hürstholz	D U/M	1	0	
Glattal	Heumatt	E Prim	1	0	
Glattal	Hürstholz	EU	1	0	
Glattal	Hürstholz	EM	1	0	
Glattal	Liguster	EO	1	0	
Glattal	Heumatt	Aufnahmeklasse	0	1	14
Glattal	Hürstholz	Aufnahmeklasse U	0	1	14
Glattal	Hürstholz	Aufnahmeklasse M	0	1	14
Glattal	Liguster	Aufnahmeklasse O	0	1	17
<b>Glattal</b>	<b>Total</b>		<b>17</b>	<b>4</b>	<b>59</b>
Schwamendingen	Auhof	A	1	0	
Schwamendingen	Hirzenbach	A	1	0	
Schwamendingen	Auhof	B	1	0	
Schwamendingen	Herzogenmühle	BO	1	0	
Schwamendingen	Stettbach	BO	1	0	
Schwamendingen	Ahorn	C1	1	0	
Schwamendingen	Ahorn	C3	1	0	
Schwamendingen	Luchswiesen	A/C	1	0	
Schwamendingen	Ahorn	D5/D6	1	0	
Schwamendingen	Herzogenmühle	3. O BD	1	0	
Schwamendingen	Herzogenmühle	1./2. O BD	1	0	
Schwamendingen	Probstei	D2/3	1	0	
Schwamendingen	Probstei	D4	1	0	
Schwamendingen	Probstei	D5	1	0	
Schwamendingen	Ahorn	EUM	1	0	
Schwamendingen	Mattenhof	EUM	1	0	
Schwamendingen	Stettbach	EO	1	0	
<b>Schwamendingen</b>	<b>Total</b>		<b>17</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Stadt Zürich</b>	<b>Total</b>		<b>90</b>	<b>12</b>	<b>139</b>

**FETT = Klassentyp**

Vor dem Stadtrat  
der Stadtschreiber  
**Dr. André Kuy**